



Todtmoos 2011: Ein Wanderparadies (oben) mit vielen Baustellen (links Baubeginn der Kirchbergstraße). Nun soll auch noch Photovoltaik in kommunaler Regie dazukommen, so auf dem Dach der Rudolf-Eberle-Schule. FOTOS: BZ

## Ein "Jahr des Bauens" geht zu Ende

TODTMOOS 2011: In der Gemeinde gab es wieder regen Baustellenverkehr und jetzt soll in Photovoltaik investiert werden.

TODTMOOS. Todtmoos ist weiter auf dem Weg zum "Green Village". Zwar war das zu Ende gehende Jahr mit den Bauarbeiten an Kirchbergstraße, Kurparkweg und besonders mit dem Anschluss Schwarzenbachs an das öffentliche Versorgungsnetz wieder ein "Jahr des Bauens". Eine zukunftsweisende Entscheidung fasste der Gemeinderat jedoch kurz vor Jahresende: Für mehr als 400 000 Euro sollen die Dächer von fünf kommunalen Gebäuden mit Photovoltaikanlagen bestückt werden.

Der Blick Ende 2010 in das nun scheidende Jahr war sorgenvoll gewesen – dabei kam's besser, als jemals gedacht. Nachdem die Einnahmen der Kommunen bereits im vorigen Jahr in überraschend hohem Maße sprudelten, holte die Krise Städte und Gemeinden auch 2011 nicht ein. Konnte ein genehmigungsfähiger Haushaltsplan nur mit Gebührenerhöhungen, die insbesondere Hoteliers und Gastronomen trafen, verabschiedet werden, verlief der Vollzug des Etats überraschend gut – und stärkte die Rücklagen.

Große Bauprojekte wie in den vergangenen Jahren sucht man in dem Zahlenwerk indes vergebens – für die fehlen derzeit die Zuschüsse aus dem Landessanierungsprogramm, die ein Gutteil für den "Bauboom" der vergangenen Jahre verantwortlich waren. Seit 1987 wurden Bauvorhaben in Todtmoos durch das Landessanierungsprogramm gefördert, das nunmehr mit dem Sanierungsgebiet Vordertodtmoos II ausläuft. Für Vordertodtmoos II gab es noch rund 3,2 Millionen Euro.

letzten geförderten Projekte sind die Sanierung der Kirchbergstraße, die in diesem Jahr fertiggestellt wurde, sowie der Kurpark- und der Herrenkopfweg, die im kommenden Jahr fertig werden sollen. Bei der Fortschreibung des Landessanierungsprogramms will der Kurort mit dem Sanierungsgebiet Vordertodtmoos III dabei sein. Die Ausstattung der Dächer von Schule, Kindergarten, Freibad, Wehratalhalle und Bauhof mit Photovoltaikanlagen sind damit die größten Investitionsmaßnahmen im Haushalt. 160000 Kilowattstunden Strom jährlich sollen mit den Anlagen produziert werden, soviel wie etwa 45 Haushalte jährlich verbrauchen. Kosten sollen die Module über 400 000 Euro – die über Kredite finanziert werden.

Nach elf bis zwölf Jahren sollen sich die Anlagen amortisiert haben und dann Gewinne für den Gemeindehaushalt abwerfen. Abseits von künftigen Gewinnen unterstreicht die Gemeinde mit dem Vorhaben auch ihre Umwelt-Ambitionen. Neben der Einrichtung der Nahwärmeversorgung sind die Photovoltaikanlagen das zweite große Vorhaben der Gemeinde in Sachen erneuerbare Energien, die in diesem Jahr auch damit begonnen hat, die Straßenbeleuchtung auf stromsparende LED-Leuchtkörper umzurüsten.

### **Todtmooser Ex-Hotelier steht in Bielefeld vor Gericht**

Für Aufsehen weit über den heilklimatischen Luftkurort hinaus sorgte ein ehemaliger Todtmooser Hotelier. Ihm wird in Bielefeld der Prozess gemacht. Er soll mit mindestens zwei Komplizen Gewinnspielbetrug in großem Stil begangen haben. Verhandelt wird ein Schaden von knapp 20 Millionen Euro, wahrscheinlich wird er sogar um ein Vielfaches höher sein. Markus W. hat seine Beteiligung eingeräumt, weigert sich aber, seine Komplizen zu nennen. Ihm drohen mindestens sechs Jahre Haft.

Die Dr.-Rudolf-Ebert-Schule kooperiert seit dem Schuljahreswechsel in den Wahlpflichtfächern mit der Werkrealschule in Wehr. Die Kooperation mit den Schulen in Rickenbach und Herrischried wurde aufgekündigt. Ein Dauerbrenner ist der Ärger über den Motorradlärm, der auch 2011 immer wieder für Diskussionen sorgte.

Im Tourismus wird Todtmoos auch im zu Ende gehenden Jahr bei der Zahl der Ankünfte und Übernachtungen seine Spitzenposition im Kreis behauptet haben. Mit der Einführung der Gästekarte "Todtmoos inklusiv" im November soll die Attraktivität der Gemeinde weiter gesteigert werden. Neben den kulturellen Angeboten soll dazu auch ein weiterer Ausbau des Angebots an Wanderwegen dienen: In diesem Jahr wurde der Murg-Wehra-Rundwanderweg eröffnet, 2012 soll ein Spieleweg und mit dem "Genießerpfad" ein weiterer, zertifizierter Wanderweg hinzukommen. Dem längst prämierten Schluchtensteig wurde eine weitere Auszeichnung verliehen: Er wurde zu Deutschlands schönstem Wanderweg erkoren. Ein anderes touristisches Highlight fiel 2011 buchstäblich ins Wasser: Die Hundeschlittenrennen mussten wegen Schneemangels abgesagt werden.

Von Umwetterkatastrophen wurde Todtmoos im zu Ende gehenden Jahr verschont, nicht aber von einer Brandkatastrophe: Bei einem Brand in Todtmoos-Weg wurde ein Bauernhaus zerstört, eine Familie und eine Einzelperson wurden dabei obdachlos.